

## 278. Besetzung der städtischen Ämter in Winterthur ca. 1537 Juni 21

**Regest:** Stadtschreiber Gebhard Hegner gibt seinem Sohn Christoph, der ihn während seiner Abwesenheit vertritt, Anweisungen für den Ablauf der Besetzung der städtischen Ämter: Am Albanstag, dem 21. Juni, werden der Schultheiss und die Stadtknechte eingesetzt, zuvor werden der Freiheitsbrief und die Feuerordnung verlesen. Am folgenden Tag, dem Freitag, setzen beide Räte den Kleinen Rat ein und der Grosse Rat wird entlassen. Der Schreiber liest die Namen der Mitglieder des vergangenen Amtsjahrs vor, daraufhin werden sie entweder ausgetauscht oder bestätigt. Der Grosse Rat wird eingesetzt und seine Mitglieder notiert. Anschliessend vereidigt der Schultheiss den Grossen und den Kleinen Rat. Beide Räte setzen den Säckelmeister und den Baumeister ein, auch sie werden vereidigt. Danach lässt der Kleine Rat den Grossen Rat abtreten. Am nächsten Tag besetzt der Kleine Rat weitere Ämter. Alle Amtleute werden in ein Verzeichnis eingetragen, das der oberste Stadtknecht erhält. Dieser lädt alle für den kommenden Sonntag in das Rathaus. Dort verliest der Stadtschreiber die Namen und markiert die abwesenden Amtleute, um sie vor den Rat einzubestellen. Daraufhin trägt der Stadtschreiber die Eidformeln vor. Alle, die den Bürgereid noch nicht geleistet haben, werden ebenfalls namentlich genannt.

**Kommentar:** Wie aus den Ämterverzeichnissen der 1530er Jahre hervorgeht, wurde am 21. Juni, dem Albanstag, der Schultheiss von Winterthur gewählt und am folgenden Tag der Rat erneuert. Somit fiel der in der vorliegenden Anweisung des Stadtschreibers Gebhard Hegner an seinen Sohn und Nachfolger Christoph erwähnte Freitag auf den 22. Juni 1537 (vgl. das Ämterverzeichnis in STAW B 2/7, S. 493). Gebhard Hegner legte ein Kopial- und Satzungsbuch an, das von seinen Nachfolgern fortgesetzt wurde und bis auf ein Fragment (STAW AA 4/3) heute nur noch in der Abschrift Johann Jakob Goldschmids aus dem 18. Jahrhundert überliefert ist (winbib Ms. Fol. 27). Die darin enthaltenen undatierten Eidformeln und Angaben zur Ämterbesetzung, darunter eine detailliertere Beschreibung des hier skizzierten Ablaufs unter dem Titel Besetzung der ämter, so man am nächsten tag nach Albani setzt (winbib Ms. Fol. 27, S. 495-498), sind vermutlich noch von Hegner selbst verfasst worden. Die ausführlichere Version bietet Zusatzinformationen über die Anzahl und Ratszugehörigkeit der einzelnen Amtleute.

Im Lauf der Zeit etablierten sich zwei weitere feste Termine für die Ämterbesetzung. Im Herbst wurden die Einnehmer der Steuern, Gebühren und Bussgelder bestimmt (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 175) und am Dreikönigstag, dem 6. Januar, wurden die Wächter, Hirten, Förster und der Mesmer eingesetzt, vgl. winbib Ms. Fol. 27, S. 501.

Befälch, was min Stofell<sup>a</sup> ußrichten und wie er im thûn sôll

An sant Albans tag [21. Juni] besetzung des schultheisen: Zem ersten list man den frigheits brieff,<sup>1</sup> daruff list man die fürordnung,<sup>2 b</sup> daruff setzt man schultheisen und knächt.<sup>3</sup>

An frittag<sup>c</sup> nach Albane [!] besetzt man die âmpter also:

Am ersten setzend bed rât den kleinen ratt und stellt man alwâgen umermerder den eltisten uß.

Darnach stellend min heren den grosen rat uß und list der schriber al gmach die grosen rât, so das verschinen jar gwâsen, darunter enderen oder setzend min heren, was sy gût bedunckt.

Und so der groß ratt gsetzt und uffgschriben, nimpt man sy wider inhin und list man die grosen rât.<sup>4</sup>

Daruff gitt der schultheis beden, cleinen und grosen raten, den rats eid.<sup>5</sup>

Demnach setzent bed rātt dem seckelmeister<sup>6</sup> und buwmeister<sup>7</sup>. Und so die gesetzt, gibtt man inen den eid und daruff latt der klein ratt den grosen abscheiden und heim gan.

Der klein ratt setzt daruff am selben tag dis nachgeschriben āmpter:

- 5 1. buwheren vom ratt iren iij<sup>8</sup>
2. amptlütt der schlüssel uber der stat gwōlb<sup>9</sup>
3. rechenheren<sup>10</sup>
4. mülly schūwer<sup>11</sup>
5. richter<sup>12</sup>, da list man die alten richter
- 10 6. [thor beschließer]<sup>d</sup>

Schmithar, Nagely Thürly, Oberthar, Holderthar, Steinthar, Niderthar: zu jedem thar zwen, und zem Nāgely Thürly einen / [S. 2]

7. zoller<sup>13</sup>,  
an ein jedes ort ein zoller: Schmitar, Oberthar, Holderthar, Steinthar, Nider-  
15 thar, suwzoll, kuder zoll, schmaltz wag
8. kilchenpflager<sup>14</sup>
9. sondersiechen pflager<sup>15</sup>
10. under spital pflager<sup>16</sup>
11. eigengāber<sup>17</sup>
- 20 12. brottschūwer<sup>18</sup>
13. fleisch schātzer<sup>19</sup>
14. wāber māser und tūchschūwer<sup>20</sup>
15. zūgmeister<sup>21</sup>
16. holtzgāber<sup>22</sup>
- 25 17. oberen spitalls pflāger<sup>23</sup>
18. fursprāchen<sup>24</sup>
19. kornmāser<sup>25</sup>
20. kernen schūwer<sup>26</sup>
21. abzüger<sup>27</sup>
- 30 22. fürschrūwer<sup>28</sup>, an jedes ort zwen man:  
am Nidermarckt, Obermarckt, Obergas, Obervorstatt, Nidervorstatt, Graben,  
Nūwstatt, Hindergas, Kūngsthürly / [S. 3]

Item alle amptlüt, so also am fritag [22.6.1537] gsetzt sind, schribtt man an ein rōdely, gibtt das dem obersten knācht, das er denen allen uff den nächsten  
35 sunttag <sup>e</sup>-nach dem imbis<sup>e</sup> uff das rathuß zekomen püte. Und so jederman uff dem ratthuß versamlatt ist, list der schriber daß rōdely. Und weller amptman nitt da ist, den zeichnet man hinnach für ratt zū stellen. Daruff list man im rats bûch alle amptlütt und zū was empteren ein jeder verordnatt sig. Demnach list <sup>f</sup>der schriber aller amptlütē eide und facht an dem eid an, namlich die, so die  
40 schlusell zū der statt gwelb haben, und list darnach die eid durch uß bitz am

letsten der <sup>g</sup>-kernen schüweren<sup>g</sup> eid. Und öb öthwar da wer, so den burger eid  
nitt than, list man den sälben ouch (vinst du da vornen bin eiden). / [S. 4]

[...] <sup>29</sup>

[Vermerk auf dem Umschlag von Hand des 18. Jh.:] Memoriale wegen ämter- und regi-  
mentsbesatzung etc

5

**Aufzeichnung:** (Die fehlende Jahresangabe erschliesst sich durch die Angabe des Wochentags) STAW  
AA 5/2, S. 1-3; Heft (3 Blätter); Gebhard Hegner; Papier, 11.0 × 32.0 cm.

<sup>a</sup> Streichung: s.

<sup>b</sup> Hinzufügung am linken Rand von Hand des 17. Jh. mit Einfügungszeichen: Nota: Du findst die  
[Streichung: in] ordnung in der statt buch in dem titell vor den eiden.

10

<sup>c</sup> Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: mentag.

<sup>d</sup> Ergänzt nach winbib Ms. Fol. 27, S. 496.

<sup>e</sup> Korrektur von späterer Hand am linken Rand: darnach am morgen um 5 uren.

<sup>f</sup> Streichung: einer.

<sup>g</sup> Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: fürsüwer.

15

<sup>1</sup> Gemeint ist die Rechtsaufzeichnung in der Fassung von 1531 (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 260).

<sup>2</sup> Überliefert ist eine Feuerordnung um 1550 (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 300).

<sup>3</sup> Zur Schultheissenwahl vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 34.

<sup>4</sup> Zur Besetzung des Rats vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 53.

<sup>5</sup> Die Eidformel ist im ältesten Eidbuch der Stadt Winterthur aus den 1620er Jahren überliefert: Die  
reth sölle schweren, zem rath zegand, man lüt oder man püt, ouch den rath zeverschwigen und  
ein glicher richter zesind (winbib Ms. Fol. 241, fol. 2r). Sie wurde in der Folgezeit präzisiert und  
ergänzt (STAW B 3a/10, S. 4).

20

<sup>6</sup> Zum Amt des Säckelmeisters vgl. den Kommentar zu SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 41.

<sup>7</sup> Eidformel des Baumeisters: SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 108.

25

<sup>8</sup> Zur Baukommission des Kleinen Rats vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 11.

<sup>9</sup> Eidformel der Schlüsselbewahrer: SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 180.

<sup>10</sup> Zu den Rechenherren vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 41.

<sup>11</sup> Jeweils drei Mitglieder des Kleinen und des Grossen Rats kontrollierten die Mühlen und insbeson-  
dere die Masse der Müller, vgl. winbib Ms. Fol. 27, S. 496; Eidformel: winbib Ms. Fol. 241, fol. 2v-3r;  
STAW B 3a/10, S. 6.

30

<sup>12</sup> Zum Gremium der Richter vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 177.

<sup>13</sup> Zu den Zolleinnehmern vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 179.

<sup>14</sup> Zu den Kirchenpflegern vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 182.

<sup>15</sup> Zum Siechenpfleger vgl. den Kommentar zu SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 6; Eidformel: winbib Ms. Fol. 241,  
fol. 3v-4r; STAW B 3a/10, S. 8.

35

<sup>16</sup> Zum Pfleger des Unteren Spitals vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 187.

<sup>17</sup> Zur Kommission der Eigengeber, bestehend aus drei Abgeordneten des Kleinen Rats, vgl. SSRQ ZH  
NF I/2/1, Nr. 184.

<sup>18</sup> Zu den Brotbeschauern vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 185.

40

<sup>19</sup> Zu den Fleischschätzern vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 186.

<sup>20</sup> Zu den Tuchmessern und Tuchbeschauern vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 188.

<sup>21</sup> Zum Amt des Zeugmeisters vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 181.

<sup>22</sup> Zu den Holzgebern vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 94; Eidformel: winbib Ms. Fol. 241, fol. 5r; STAW  
B 3a/10, S. 12.

45

<sup>23</sup> Zum Amt des Pflegers des Oberen Spitals vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 183.

<sup>24</sup> Zu den Fürsprechern vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 190.

<sup>25</sup> Zu den Kornmessern vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 191.

- <sup>26</sup> In der Ämterliste von 1520 werden erstmals Kernenbeschauer aufgeführt (STAW B 2/7, S. 327). Gemäss der Abschrift des erwähnten Kopial- und Satzungsbuchs teilten sich ein Mitglied des Kleinen Rats und ein Bäcker diese Funktion (winbib Ms. Fol. 27, S. 497). Einer späteren Aufzeichnung zufolge prüften jeweils ein Mitglied des Grossen und des Kleinen Rats in strittigen Fällen die Getreidequalität (winbib Ms. Fol. 4, S. 77); Eidformel: winbib Ms. Fol. 241, fol. 6r; STAW B 3a/10, S. 15.
- <sup>27</sup> Der Abzüger erhob die Abzugsgebühren von ausgeführtem Vermögen und nahm die Bürgerrechtsgebühr von auswärtigen Ehefrauen ein; Eidformel: winbib Ms. Fol. 241, fol. 7r; STAW B 3a/10, S. 17-18. Er gehörte dem Kleinen Rat an und wurde durch beide Räte gewählt (winbib Ms. Fol. 27, S. 498; winbib Ms. Fol. 4, S. 37).
- <sup>28</sup> Zu den Prüfern der Feuerstätten vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 189.
- <sup>29</sup> Hier folgt eine Anweisung Hegners an seinen Sohn, wie mit der Zinszahlung des Beat Rudolf Mötteli während seines Aufenthalts in Baden zu verfahren sei.